

Al Hansen | Venus, Venus, Venus

Sonderausstellung im NHM Wien von 08. März bis 26. Juni 2017

Die kleine Figur der *Venus von Willendorf* wurde 1908 bei Ausgrabungen des Naturhistorischen Museums Wien entdeckt und zählt zu den berühmtesten archäologischen Funden der Welt. Die Statuette stellt eine üppige nackte Frau mit kleingelocktem Haar, mit dünnen Armen und vollen Brüsten dar und gilt als vollendetes Meisterwerk altsteinzeitlicher Plastik. Schon die Bezeichnung "Venus" ist eine Interpretation, denn die 29.500 Jahre alte Figur wird dadurch zu ihrer viel jüngeren "Schwester" - der antiken Venus, der römischen Göttin der Liebe - in Beziehung gesetzt. Die Figurine ist im sogenannten Venuskabinett der Prähistorischen Schausammlung im NHM Wien ausgestellt.

Der amerikanische Fluxus-Künstler Al Hansen widmete der Venus von Willendorf eine komplexe Werkgruppe, indem er in mehreren tausend Werken eine exemplarische Figur schuf, die um die mystische Figur aus der Altsteinzeit kreist. Al Hansen setzte sowohl beim Alter als auch bei der Interpretation des Werkes an. Da die frühesten überlieferten Kunstwerke auch Frauenfiguren abbildeten, stellte er die Verbindung dieser archaischen Objekte zu seinem eigenen Werk in den Mittelpunkt. Dabei ging es ihm weniger um die Übereinstimmung mit dem Modell, als um eine freie Interpretation, die – wie auch immer sie technisch ausgeführt ist – in Umriss und plastischer Fülle denselben Typus wiederholt. Auch in nichtfigurlichen Arbeiten wendet er sich mit Werktiteln wie „she, her, clit, hers“ an dieses Übermodell einer Frau, das viele potentielle Rollen in sich vereinigt – von der Mutter bis zur Göttin.

AL HANSEN (1927-1995) ist hauptsächlich als Performance Künstler bekannt. Im Kreis um John Cage war er ebenso beheimatet wie in Andy Warhol's Factory. Über seine performative Arbeit hat er 1965 in der legendären New Yorker 'Something Else Press' die Publikation "A Primer of Happenings and Time/Space Art" verfasst.

Das Naturhistorische Museum Wien zeigt nun in Verbindung mit dem berühmten Vorbild, der *Venus von Willendorf*, eine Auswahl von Werken des Künstlers aus den Sammlungen des Museums Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien, der Galerie Christine König und der französischen LMV Collection, spezialisiert auf Fluxus und Lettrismus.

(Text: Dr. Susanne Neuburger, Sammlungsleiterin Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien)

Die Schau ist von 8. März bis 26. Juni 2017 im Eiszeitgang im Hochparterre des NHM Wien zu sehen.

TIPP: Am Sonntag, dem 12. März 2017, um 15.30 Uhr findet ein NHM Wien Thema mit dem Titel „Moderne Kunst trifft Venus von Willendorf – ein archäologischer Blickwinkel“ statt.

Dr. Walpurga Antl von der Prähistorischen Abteilung des NHM Wien stellt dabei Parallelen zwischen dem altsteinzeitlichen Original und Al Hansens modernen Kunstwerken aus einem archäologischen Blickwinkel dar. (Führungskarte, € 4,- zzgl. Eintritt in das NHM Wien)

Rückfragehinweis NHM Wien:

Mag. Irina Kubadinow

Leitung Kommunikation & Medien,
Pressesprecherin

Tel.: ++ 43 (1) 521 77 DW 410

Mobil: 0664 415 28 55

irina.kubadinow@nhm-wien.ac.at

Mag. Verena Randolf

Kommunikation & Medien
Pressereferentin

Tel.: ++ 43 (1) 521 77 DW 411

Mobil: 0664 6216140

verena.randolf@nhm-wien.ac.at

Information

Öffnungszeiten:

Do–Mo, 9.00–18.30 Uhr | Mi 9.00–21.00 Uhr | Di geschlossen

Eintritt:

Erwachsene	€ 10,00
bis 19 Jahre & Freunde des NHM Wien	freier Eintritt
Ermäßigt	€ 8,00
Gruppen (ab 15 Personen) pro Person	€ 8,00
Studenten, Lehrlinge, Soldaten & Zivildienstler	€ 5,00
Jahreskarte	€ 27,00

Digitales Planetarium € 5,00

Ermäßigt € 3,00

Über das Naturhistorische Museum Wien

Eröffnet im Jahr 1889, ist das Naturhistorische Museum Wien - mit etwa 30 Millionen Sammlungsobjekten und mehr als 700.000 Besucherinnen und Besuchern im Jahr 2015 - eines der bedeutendsten naturwissenschaftlichen Museen der Welt. Seine frühesten Sammlungen sind über 250 Jahre alt, berühmte und einzigartige Exponate, etwa die 29.500 Jahre alte Venus von Willendorf, die vor über 200 Jahren ausgestorbene Stellersche Seekuh, riesige Saurierskelette sowie die weltweit größte und älteste Meteoritensammlung mit dem Marsmeteoriten „Tissint“ und die anthropologische Dauerausstellung zum Thema „Mensch(en) werden“ zählen zu den Höhepunkten eines Rundganges durch 39 Schausäle. Zum 125. Jubiläum des Hauses wurde 2014 ein Digitales Planetarium als weitere Attraktion eingerichtet. Seit 2015 ist die generalsanierte Prähistorische Schausammlung wieder zugänglich. In den Forschungsabteilungen des Naturhistorischen Museums Wien betreiben etwa 60 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aktuelle Grundlagenforschung in den verschiedensten Gebieten der Erd-, Bio- und Humanwissenschaften. Damit ist das Museum wichtiges Kompetenzzentrum für öffentliche Fragen und eine der größten außeruniversitären Forschungsinstitutionen Österreichs.

KULTUR & KULINARIUM 2016/17



Muscheldinner im Naturhistorischen Museum Wien

Oktober 2016 bis März 2017
jeden Mittwoch ab 19 Uhr

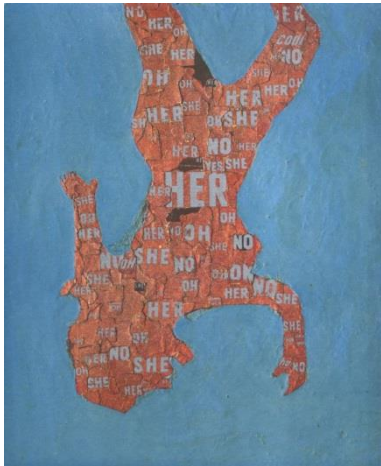
Information, Reservierung & Gutscheine
via www.food-affairs.at

Food affairs
FEINE ESSKULTUR



Kaffeesponsor der Pressekonferenzen im NHM Wien

Pressebilder (1/4)



AL HANSEN falling woman, 1963
Öl, Collage auf Holz

25 x 20 cm
Courtesy Christine König Galerie, Wien



AL HANSEN Kabuki Venus, 1983
Collage aus Zigarettenpapier und Cut-Outs auf rotem Papier

42 x 34 cm
Courtesy Privatsammlung Paris und Christine König Galerie, Wien



AL HANSEN Regalo Venus, 1990
Collage aus goldener Ferrero Rocher Verpackung auf schwarzem Papier

35,5 x 25,5 cm
Courtesy Privatsammlung Paris und Christine König Galerie, Wien

Pressebilder (2/4)



AL HANSEN Gold Buddha Goddess, 1993
Goldpapier auf rotem Papier

50 x 50 cm
Courtesy Privatsammlung Paris und Christine König Galerie, Wien



AL HANSEN Tut's Valkyr, 1989 - 1990
Papier, Metallfolie, Wellpappe, Zigarettenspapier

80,00 cm x 115,00 cm
Leihgabe der Österreichischen Ludwig-Stiftung/On loan from the Austrian Ludwig Foundation, seit/since 1993



AL HANSEN Temple Dancer Tempeltänzerin, 1990
Streichhölzer auf Holz

47,00 cm x 50,00 cm x 2,00 cm
Leihgabe der Österreichischen Ludwig-Stiftung/On loan from the Austrian Ludwig Foundation, seit/since 1993

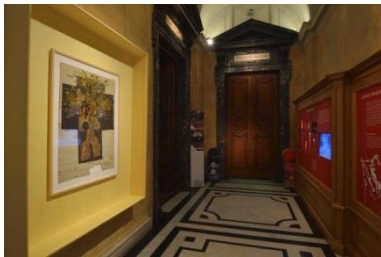
Pressebilder (3/4)



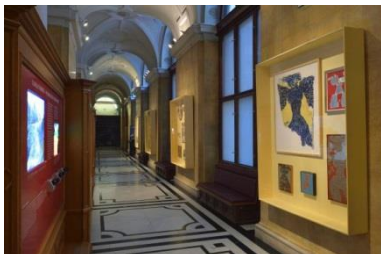
Ausstellungsansicht
© NHM Wien, Kurt Kracher



Ausstellungsansicht
© NHM Wien, Kurt Kracher



Ausstellungsansicht
© NHM Wien, Kurt Kracher



Ausstellungsansicht
© NHM Wien, Kurt Kracher



Ausstellungsansicht
© NHM Wien, Kurt Kracher



Ausstellungsansicht
© NHM Wien, Kurt Kracher

Pressebilder (4/4)



Ausstellungsansicht
© NHM Wien, Kurt Kracher



Al Hansen in seinem Studio in Köln, 1993

© Hans-Hermann Freiheitsschutzzone



Al Hansen in seinem Studio in New York, 1993